

Jahresausflug am 13. September 2018 in die Pfalz

Der RV-STR bat am frühen Morgen des 13. September 2018 zum Vereinslokal Maestral am Bhf. Oberaichen. Es war um 0800 Uhr noch geschlossen, also fuhren wir per Bus weiter nach Rheinland-Pfalz, um in Speyer große Baukunst und Geschichte zu bewundern. Nach kurzem, heftigem „Echtdingereistau“ erreichten wir zügig und entspannt bereits um ½ 10 Uhr den Hockenheimring zum 2. Frühstück. Dank an Sonja und Peter für Brezeln und Pfefferbeißer in rot und schwarz!

Nach einer guten Viertelstunde Fahrt zeigte sich unser Ziel aus der Ferne: der Dom zu Speyer, das größte romanische Bauwerk der Welt.

Bei bestem Wetter trafen wir auf dem Domhügel unsere Fremdenführerin – eine Historikerin, deren lebendige und anschauliche Führung durch die vergangenen 1000 Jahre des Doms keine Fragen offen ließ. Der Salier Konrad II begann 1030 mit dem Bau der kreuzförmigen Basilika. Eingeweiht wurde die Großkirche bereits 1061 unter Heinrich IV. Nach weiteren 63 Jahren Bauzeit wurde dieses Symbol kirchlicher und weltlicher Macht 1124 fertiggestellt.

In der Krypta, dem ältesten Teil des Doms wurden Kaiser, Könige, Bischöfe und andere hohe Würdenträger beigesetzt. Gleichzeitig diente die Krypta als Raum für Gottesdienste – sie ist eine der größten und schönsten Unterkirchen der Welt, auch ohne Heiligengrab!

Überhaupt, was für ein Wunder, daß all die Feuersbrünste, Religionskriege, der 30-jährige Krieg, die französischen Expansionskriege – davon am schlimmsten der französisch-pfälzische Erbfolgekrieg unter Louis XIV mit der fast totalen Zerstörung Speyers im Jahr 1689, noch etwas zum Besichtigen übrig gelassen haben. Die allermeisten Gebäude in dieser Region stammen deshalb aus der Zeit nach 1700. Aber friedvoll ging es danach ja auch nicht weiter: Koalitionskriege, die napoleonischen Kriege, die französische Revolution und viele deutsch-französische Kriege. Dazwischen Fürstenverschwörungen, Thronstreitereien, Rache – und Vergeltungsschlachten.

Und dennoch wurde der Speyrer Dom erbaut, repariert, vergrößert, wieder aufgebaut, renoviert, wieder vergrößert und ist deswegen heute ein grandioses Denkmal der Baukunst aus vielen Jahrhunderten – bis hin zur großen, neuen Domorgel im sachlich, 20. Jahrhundert- Design eines Segels. Trotz der vielen, Mitte des 20. Jahrhundert entnommenen Malereien und trotz aller Veränderungen und Umbauten am Dom: ein herrliches Bauwerk!

Wenige hundert Meter südlich des Kaiserdoms beeindruckt ein neuzeitliches technisches Kunstwerk: D-ABYM, eine DLH-B747-200, die 2002 nach letzter Landung in Karlsruhe-Baden mit großem Können teilzerlegt und auf dem Rhein nach Speyer ins Technik Museum verschifft, dort wieder zusammengebaut und über Baumhöhe aufgestellt wurde! Vom Historischen Museum aus betrachtet: links oben der Dom und rechts vorne, etwas tiefer, der Lufthansa Jumbo – was ein Anblick!

Mittagessen im Domhof, danach Weiterfahrt Richtung Pfälzer Wald nach Rhodt unter Rietburg, einem kleinen wunderschönen Winzerdorf mit alten gepflegten Häusern – umgeben von romantischen Torbögen, Höfen und einladenden Lauben. Nach dem kurzen Besuch des örtlichen Südfrüchtgartens verweilten wir länger im Café Eyer – bei klasse Kaffee und Kuchen, obwohl wir mitten im größten deutschen Weinanbaugebiet saßen! Vielleicht bleiben wir das nächste Mal zusammen über Nacht bei Wein und Schwenkbraten im Weinberg ?

Dann bis bald. Laßt es Euch gut gehen und bleibt gesund !

FH